



Trocken und nass – ein Landschaftsmosaik

Das 7.360 Hektar große Naturschutzgebiet „Kleine Schorfheide“ umfasst einen Teil der Oberen Havel, wird im Norden durch die Woblitz bei Lychen und im Süden durch das Templiner Wasser begrenzt. Die großflächige, eiszeitlich entstandene Sanderfläche wird von Schmelzwasserrinnen durchschnitten, durch die heute die Havel, das Schulzenfließ und die Woblitz fließen. Die „Kleine Schorfheide“ ist ein wertvoller Bestandteil des Naturparks Uckermärkische Seen und von überregionaler Bedeutung für das Land Brandenburg. Ihre Landschaft ist vielgestaltig und kontrastreich. Von der Havel und verschiedenen Gewässern über Moore und Wälder bis zu trockenen Heiden und vegetationsarmen Flugsandflächen erstrecken sich die Lebensräume.

Charakteristisch sind die offenen, großflächigen Zwergstrauchheiden und Sandtrockenrasen. Eine Besonderheit sind Wanderdünen, die sich aber durch den zunehmenden Bewuchs kaum noch verlagern. Auch Nadelwälder prägen das Naturschutzgebiet. Daneben existieren mehrere kleine Gewässer wie die Kramsbeek-Miltensee-Kette. Sie erhielt erst durch die Bautätigkeit des Bibers ihre heutige Ausdehnung.



Die 334 Kilometer lange Havel entspringt in Mecklenburg-Vorpommern, durchfließt Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt. An der Grenze zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt mündet sie in Havelberg in die Elbe.

Spuren der Vergangenheit

Seit dem Abzug der sowjetischen Streitkräfte 1994 hat sich auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Tangersdorf viel verändert. Die Natur erobert sich nach und nach die Flächen zurück und entwickelt sich ohne Eingriffe. Zu den Hinterlassenschaften gehören jedoch nicht nur neu entstandene Lebensräume für Pflanzen und Tiere, sondern auch ein munitionsbelastetes Gebiet. Dadurch können weite Teile der Heide nicht genutzt oder gepflegt werden.

Eines der letzten Zeugnisse aus der militärischen Vergangenheit des Gebietes ist eine Bildwand mit der Darstellung russischer Soldaten (mit Infopunkt der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg). Sie markierte den ehemaligen Eingang zur Kommandantur des Schießplatzes auf dem „Annenwalder Brand“. Der Schießplatz war Teil der Garnison Vogelsang, in der u. a. die 25. Panzer division der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD) stationiert war. Für die Anlage des Schießplatzes wurde 1949 der gesamte Waldbestand der Tangersdorfer Heide abgeholzt und abgebrannt. Zwei Forsthäuser sowie ein Gehöft am Großen Kramssee wurden damals abgerissen.



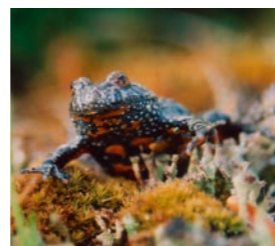
Waldarbeiter bei der Einrichtung des Truppenübungsplatzes 1949



Salutierende sowjetische Soldaten



Sumpfsitter



Rotbauchunke



Seeadler



Feuerfalter



Bitterling



Rotwild

weiß blühenden Krebschere und am Grund wachsende Armlauchalgen. In den Mooren gedeihen Sumpfporst und Torfmoose. Sumpfschildkröte und Rotbauchunke haben im Naturschutzgebiet ihren Lebensraum.

Über 2.000 Hektar sind im Gebiet als Pionierfluren und Zwergstrauchheiden kartiert. Besonders im nördlichen Teil siedeln ausgedehnte Heiden mit der trockenen Haarginster-Heide. Die gelb blühende Besenginster-Heide, tritt dort zusammen mit einem dichten Aufwuchs von Traubeneichen, Sandbirken und Zitterpappeln auf. Zahlreiche Insektenarten sind im Gebiet heimisch. Ab und an lässt sich der zu den Großschmetterlingen zählende Feuerfalter oder der Senf-Weißling beobachten. Ornithologisch ist das Gebiet überregional bedeutend. Charakteristische Arten der Heidelandschaft sind hier Heidelerche, Brachpieper, Wiedehopf und Ziegenmelker. In den Wald- und Feuchtgebieten brüten Kranich und Waldwasserläufer. Das in sich geschlossene und siedlunglose Gebiet bietet ideale Lebensbedingungen für viele störungsempfindliche Arten wie Biber, Fischotter, Seeadler und Schwarzstorch.

Landschaft pflegen und wirtschaften zugleich

Nach der Einstellung der militärischen Nutzung des Gebietes sind heutzutage Pflegekonzepte darauf ausgerichtet, die Heidelandschaft zu erhalten. Eine uralte Nutzungsform wird wieder aktuell: die Beweidung mit Ziegen und Schafen. Die Tiere liefern nicht nur hochwertige Lebensmittel, sondern werden zunehmend auch in der Landschaftspflege eingesetzt. Sie sind besonders geeignet, Flächen, die zu verbuschen drohen, frei zu halten und leisten damit auch einen Beitrag zum Naturschutz.



Ziegenkäserei Capriolenhof



Heidemahd



Imkerwagen

„Capriolenhof“ heißt die Ziegenkäserei am Schleusenhof Regow. Hier wird die Toggenger – eine langhaarige Ziege – gezüchtet. Köstlichen Ziegenkäse kann man auf dem Hof und auf Märkten erwerben. Weitere große Flächen werden von den Bentheimer Landschaften der Agrargenossenschaft Beenz bei Lychen gepflegt. Bei der maschinellen Heidemahd werden die Pflanzen bei einer Schnitthöhe von etwa 10 Zentimetern abgemäht. Das dient der Verjüngung der Zwergsträucher und sichert zugleich die spätsommerliche Pracht von vielen Millionen Blüten in kräftigem Lila.

In der Reetdachdeckerei wird Heidekraut für Firsthauben auf Reetdächern verwendet. Auch für den Einsatz als Biofilter eignet sich das abgemähte Kraut.

Imker stellen ihre Bienenwagen auf die Heideflächen und ernten den geleeartigen herb-würzig schmeckenden Heidehonig, der in der Region vermarktet wird. Ein idyllisch gelegener Ausflugsgasthof direkt an der Havelschleuse ist der Tinkerhof Kannenburg. Kutschfahrten, Ausritte und Kanuverleih gehören zum Spektrum der Erlebnisgastronomie.

Die Beseitigung von Rohrdurchlässen und das Anlegen von Furten ermöglicht die natürliche Wanderung von Fischen. Damit wurde ein wesentliches Schutzziel des Naturschutzgebietes „Kleine Schorfheide“ erreicht. Der Lebensraum selten gewordener Rundmäuler- und Fischarten kann so gesichert und erweitert werden.

Auf ausgewählten Flächen in den Kernzonen des Naturschutzgebietes und auf dem größten Teil der 665 Hektar Flächen der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg heißt es auch „Natur Natur sein lassen“. Weitgehend ohne Einwirkung des Menschen folgt hier die Natur ihren eigenen Gesetzen.

**Landesamt für Umwelt
Naturpark Uckermärkische Seen
Naturparkverwaltung**
Tramper Chaussee 2 / Haus 7
16225 Eberswalde
np-uckermaerkische-seen@lfu.brandenburg.de
www.uckermaerkische-seen-naturpark.de
Tel.: 0 39 87 202 85 10
Tel.: 03 32 01 44 21 02


Naturwacht Uckermärkische Seen
Zehdenicker Str. 1, 17279 Lychen
Tel.: 03 98 88 4 35 17
Fax: 03 98 88 4 35 18
www.naturwacht.de

Landesbetrieb Forst Brandenburg
Oberförsterei Boitzenburg
Goethestr. 21, 17268 Boitzenburger Land
Tel.: 03 98 89 231
Fax: 03 98 88 55173
www.forst.brandenburg.de

Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V.
Martin-Luther-Straße 5A, 17268 Templin
Tel.: 039 87 53 7 33
Fax: 039 87 40 95 61
www.uckermaerkische-seen.de

Informationen zu den Wildnisflächen
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung
Schulstr. 6, 14482 Potsdam
Tel.: 03 31 74 09 322
www.stiftung-nlb.de
www.wildkorridor.de

Besuchersinformation

Partner des Naturparks Uckermärkische Seen

Mühle Himmelfort
Stolpseestrasse 2
16798 Fürstenberg / OT Himmelfort
Tel.: 03 30 89 43 89 93
E-Mail: willkommen@muehlehimmelfort.de
www.muehlehimmelfort.de

**MuliTouren über die Heide:
Reit & Fahrtouristik Lychen**
Weinbergstraße 6 a, 17279 Lychen
Tel.: 03 98 88 27 78
Fax: 03 98 88 5 21 94
www.muli-rensh.de

**Natur und Landschaftsführer
Thomas Volpers**
Naturkundliche Touren zu Fuß, mit dem Rad oder im Kanu / Vogelstimmen, Fledermäuse und tolle Landschaften – Naturerlebnis hautnah
Metzeltin 30, 17268 Templin
Tel./Fax: 03 98 85 32 87
www.um-natur.de

Glashütte Annenwalde
Verkauf, Ausstellung und Glaskurse-Fusing
Annenwalde 28, 17268 Templin
Tel.: 0 39 87 20 02 50
www.glashuette-annenwalde.de

Capriolenhof
Ziegenkäserei
Schleusenhof Regow 1
16798 Fürstenberg, OT Bredereiche
Tel.: 03 30 87 5 11 83
www.capriolenhof.de

Weitere Informationen, Veranstaltungshinweise und Tourenvorschläge gibt es auf www.natur-brandenburg.de

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Redaktion: Naturpark Uckermärkische Seen im Landesamt für Umwelt
Gesamtgestaltung: ProLineConcept Beate Schubert, Berlin
Fotos: Stadtarchiv Zehdenick, P. Keibel, P. Wernicke, I. Tetzlaff, G. Schwill, B. Lammel, R. Mauersberger, K. Stuke, U. Göritz, G. Horn, U. Schulze, G. Klinger, B. Schubert, Capriolenhof
Karte und Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
Diese Publikation ist auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Stand: Februar 2022

Nationale Naturlandschaften

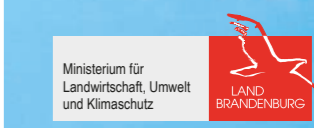


Der Naturpark Uckermärkische Seen ist eine von über 100 Nationalen Naturlandschaften, zu denen die deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, zertifizierten Wildnisgebiete und Naturparks zählen. Gemeinsam stehen die Gebiete für qualitativ hochwertigen Naturtourismus, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartige Naturerlebnisse: www.nationale-naturlandschaften.de



Unterwegs durch die „Kleine Schorfheide“

Naturpark Uckermärkische Seen





Wanderweg durch die „Kleine Schorfheide“

In Annenwalde Richtung Ortsausgang nach Densow gehend, zweigt der Wanderweg gegenüber der Dorfstraße 3 zum Friedhof ab. Das Dorf geradeaus über eine Lindenallee verlassend, gelangt man am Waldrand zu einer Informationstafel, an der unser Wanderweg beginnt. Der mit einem gelben Kreuz markierte Weg verläuft in südwestlicher Richtung durch das Naturschutzgebiet „Kleine Schorfheide“. Zunächst führt der Wanderweg durch einen Mischwald. Linkerhand sind an einigen Bäumen noch die Inschriften sowjetischer Soldaten in kyrillischer Schrift sowie Schützengräben und Wälle erkennbar. Wenig später lichtet sich der Wald und die weiten Heideflächen, immer wieder locker durchsetzt mit Kiefern und Birken, vermitteln die Vorstellung einstiger Nutzung als militärisches Übungsgelände. In regelmäßigen Abständen wird der Wanderer mittels Schildern auf das Gefährdungsgebiet hingewiesen, dessen Betreten untersagt ist. Der Wanderweg ist nun sandig. Der Blick streift über das weite, ebene Gebiet, in dem sich in den kommenden Jahrzehnten eine Landschaft entwickeln wird, die den eigenen Gesetzen der Natur folgt. Im Spätsommer leuchtet das erikafarbene Heidekraut besonders eindrucksvoll.



Ausgeschilderter Wanderweg von Annenwalde zur Schleuse Kannenburg



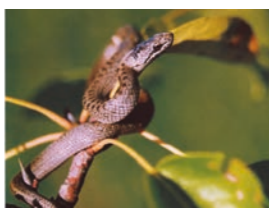
Heidekräuter umfassen rund 860 Arten, die mehrheitlich in Südafrika beheimatet sind. Nur wenige Vertreter der immergrünen, bis zu 30 Zentimeter groß werdenden Zwergsträucher breiten sich bis nach Europa und Vorderasien aus.



Ehem. Eingangsbereich der sowjetischen Kommandantur, heute Zeitzeugnis und Infopunkt



Kleine Moosjungfer



Glattnatter

Ein Infopunkt am Wanderweg östlich des Kleinen Kramssees gibt einen Einblick in die bewegte Geschichte des ehemaligen Truppenübungsplatzes und die heutige Entwicklung als „Wildnisgebiet“. Nach einer langen sandigen Passage schimmert linkerhand überraschend der Große Beutelsee durch die Bäume. Kurz darauf ist die angelegte Furt erreicht, welche für Wasserlebewesen die Verbindung zur Havel herstellt. Eine kleine Brücke überspannt den leise plätschernden Bach, in dem sich in der Sonne kleine Fische tummeln. Weiter führt der Wanderweg durch die moorige Senke der Gallenbeek. Kurz darauf ist rechterhand der Rastplatz Havelblick erreicht. Der Schatten spendende Ort ist gut gewählt für eine Rast. Wenige Minuten später befand sich linkerhand auf einem aufgeschütteten Hügel ein Übungsstand, von dem Generäle militärische Manöver leiteten. Heute ermöglicht das Aussichtsplattform weite Einblicke in eine sich stetig verändernde Landschaft. Rechterhand mäandert die Havel, die in wohltuendem Kontrast zur sandigen Wüste jenseits des Weges steht. Wenig später führt der Wanderweg an dem Gelände der Schleuse Schorfheide vorbei. An der Schleuse Kannenburg können Fußgänger über die Havel an das andere Ufer gelangen und sich bei einem Blick auf die Wasserwanderer in ihren Booten von den Speisen des Gasthofs verwöhnen lassen. Wer von der Schleuse Kannenburg die Wanderung als Rundroute vollenden möchte, benötigt etwas „Pfadfindergeist“. Die Ausschilderung ist spärlich, etwas verwitterte Begrenzungen aus Balken weisen aber den Weg. An Kreuzungen befinden sich zudem Holzschranken über gesperrte Wege. Linkerhand erstreckt sich das offene, mit Flechten und Heide bestandene Gelände. Ein weiterer Aussichtspunkt befindet sich hinter der Senke Gallenbeek, bevor die Runde sich der wieder schließt.




Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Zug: RB Bln-Lichtenberg – Oranienburg – Templin Stadt, 1-Stunden-Takt, oder RE stündlich Bln-Hbf. – Fürstenberg/Havel
 Bus: von Fürstenberg/Havel UVG-Bus 517, Mo – So, in der Regel 2-Stunden-Takt
www.WirbewegenSie.de

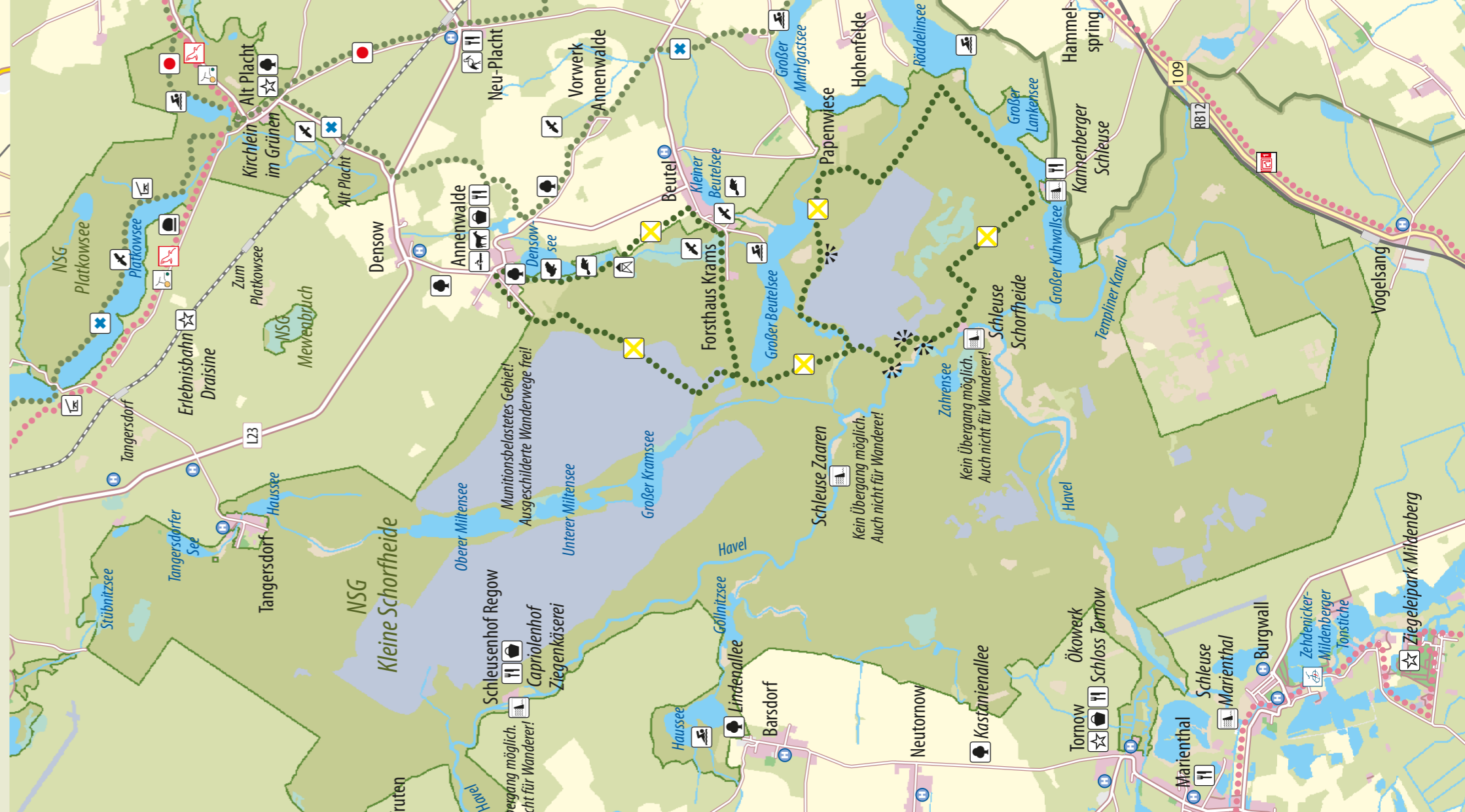
Verkehrsauskünfte: VBB-InfoCenter 030 25414141 www.vbb.de

Informationen zum Wanderweg

Start und Ziel: Annenwalde, öffentl. Parkplatz
Länge: ca. 20 km / 4 Stunden
Markierung: gelbes Kreuz 
Wegebeschaffenheit: Wald- und Sandwege
Hinweis: Wegen der Munitionsbelastung des Geländes gilt ein Wegegebot. Bitte nutzen Sie den ausgeschilderten Wanderweg.

Faszinierende Wildnis

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg hat 2011 im Naturschutzgebiet „Kleine Schorfheide“ eine Fläche von 665 Hektar erworben. Die Stiftungsflächen sind zentraler Baustein eines großflächigen Naturschutzkonzeptes. Eingebunden in den Naturpark Uckermarkische Seen liegen sie unter anderem in Nachbarschaft zu Flächen der Umweltstiftung WWF Deutschland, der Heinz Sielmann Stiftung und des Fördervereins Feldberg-Uckermarkische Seenlandschaft e. V. Hauptziel der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ist es, der Natur auf großen Flächen wieder Raum zu geben, so dass sich Wildnis entwickeln kann. Insgesamt besitzt und betreut die Stiftung 12800 Hektar Flächen auf vier ehemaligen Truppenübungsplätzen in Brandenburg.



 Beobachtungsturm	 Aussichtspunkt	 Rastplatz	 Natursehenswürdigkeit	 Vogelbeobachtung	 Biberbeobachtung	 Moorforschbeobachtung	 Storchennest	 Sehenswertes	 Bademöglichkeit	 Bootsverleih	 Schleuse	 Findling	 Reiterhof	 Campingplatz	 Gastronomie	 regionale Produkte	 Bushaltestelle	 Erlebnisbahn Draisine	
 Wanderroute	 Kleine Schorfheide	 Uckermärker Landrunde	 Märkischer Landweg	 Uckermärkischer Radrundweg	 Tour Brandenburg	 Historische Stadtkerne 1	 Radweg Berlin-Kopenhagen	 Naturparkgrenze	 Naturschutzgebiet	 0 500 1000 m									